

Solidarität für die Satire

Autor(en): **Schwarzenspühler, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-615164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



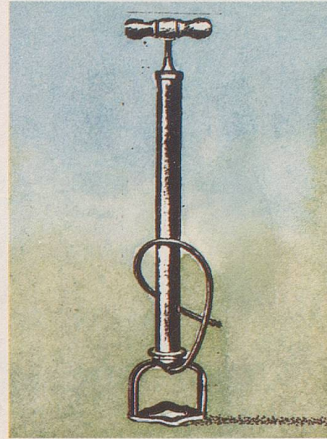
P.R. Ominenter,

Bildschirm: «Viele TV-Macher sind geistig beschränkt. Sie können mit ihrem Intelligenzspektrum keinen Bildschirm füllen.» **4**



Ursula Anstress,

Schaufilmspielerin: «Mit zunehmendem Alter entwickelt man natürlich Ecken und Kanten. Da wird's schwer, gute Rollen zu kriegen.» **75**



Rony Tominger,

Badsporler: «Wenn ich die Sumpftour schneller absolviert hätte, wäre es für einen andern sehr schwer gewesen, zu gewinnen.» **53**



Vesper Killiger,

Pazifist: «Ich halte mich seit jeher an ein antarktisches Sprichwort: «Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat gewonnen.»» **60**

AKTUELL

P.R. Ominenter total hemmungslos	4
Leute	6
Notamale: Pierre Pichler	7
Der <i>Nebelspalter</i> zu Gast bei der Schweizer Illusionierten	8
«Chabis-Aschi» und «Rüebli-Ruedi» im Zirkus	49
Bundeshaus: Signal der Triebe im Schlamm der Schlachten	50
Rony Tominger über den Badsport	53
TV DRS und S PLUS: Schimpansen-Züglete im Leutschenbach	58
«Spass-Schangli» Jean Siegler: Jetzt schlägt's Schweizer Zeit!	64
Modehit Sparstrumpf	67
En Guete: Flambierte Cervelats	72
Ursula Anstress über sich	75

DIE BESTEN

Das Trendmagazin	79
Leserbriefe	30
Horrorskop	89
Rückspiegel	91

TV-HEFT

Entfällt wegen 41 seitiger *Nebelspalter*-Beilage

Titelfoto: Martin Senn

Solidarität für die Satire

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Wenn der *Nebelspalter* nicht schnellstens wieder *Nebelspalter* wird, bestelle ich ihn kurzerhand ab», «Was uns der *Nebelspalter* jetzt bietet, ist schlicht eine Frechheit», «Der *Nebelspalter* ist recht primitiv geworden, die Zeichnungen sind geschmacklos, die Texte schnoddrig und nichts als linksextreme und humorlose Polemik». Das sind Kernsätze aus Leserbriefen, die der *Nebelspalter* heute Tag für Tag fast waschkorbweise erhält. Was ist geschehen? In den letzten Jahren sank die Auflage des «biederen Witzblattes» aus Rorschach mehr und mehr. Jetzt hat die Zeitschrift unter neuer Redaktionsleitung nicht nur eine modernere Gestaltung bekommen, sondern ist auch inhaltlich frisch renoviert. Heute nimmt der *Nebelspalter* das

Wieber Nebi,
 Ich bedaure das Abonnement für das Lauende zu haben.
 Was Du in der letzten Zeit uns ins Haus li sehr erfreulich.
 Das Niveau Deiner Zeitschrift ist bedenkli Sogar Lisette Chlämmerli hat den Hut genom Die einzelnen Aufsätze sind viel zu lang, Mensch.
 Auch das Nebizin kannst Du vollständig weg doch kein Jneresse vorhanden.
 Gut sind die Gedichte von Webwer.
 Auch die Kreuzworträtsel erfreuen uns, doc zu dückch, so dass wir die Luppe brauchen Wir sind ältere Menschen und haben das Kle Ebenso die völlige Neueinteilung des Nebi Sende alle Mitarbeiter in die Wüste und ve

Massenhaft Leserschaftsproteste gegen die neue Angriffigkeit des *Nebelspalters*: Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.

wieder wahr, was seiner Funktion als satirische Schweizer Zeitschrift entspricht: Bissig und frech thematisiert er Fragwürdiges aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur – unabhängig davon, ob von «rechter» oder «linker» Seite. Wenn auch das Programm der SI ein anderes ist, das nette Zerstreung ermöglichen soll, meine ich doch, dass

eine kritische und in ihrer Kritik auch unterhaltende Zeitschrift hierzulande eine wichtige Aufgabe und eine staatspolitische Funktion zu erfüllen hat. Alle, die unser Land wirklich lieben, sind auf eine solche Publikation angewiesen, die aus dem überbordenden Angebot seichtester Zerstreungszeitschriften wohltuend hervorragt. Deshalb genießt der *Nebelspalter* heute auf über vierzig SI-Seiten Gastrecht – damit das SI-Publikum den neuen *Nebelspalter* kennenlernt. Wer weiss, vielleicht füllen Sie die Abonnementsbestellkarte auf Seite 17 aus und tätigen damit eine für Sie lohnende Investition.



Herzlich
 Paul
 Schwarzenspühler
 Chefredaktor